

An die
Präsidentin des Südtiroler Landtages
Frau Rita Mattei
Bozen

Bozen, den 2. Februar 2022

BESCHLUSSANTRAG

Angebote für das körperliche und geistige Wohlbefinden von Krebspatienten

Pflege kann physische und psychische Schmerzen lindern

Die Pflege einer krebserkrankten Person geht über die überlebenswichtige, therapeutische Behandlung hinaus, denn der durch die Krankheit hervorgerufene Schwächezustand bringt auch eine Reihe an sozialen Bedürfnissen mit sich.

Lebensqualität verbessern

Das Recht darauf, den eigenen Lebensstil und die eigene Lebensqualität so weit wie möglich aufrecht zu erhalten, sollte allen – Männern, Frauen und Kindern – die sich einer Krebsbehandlung unterziehen müssen, im persönlichen, familiären und sozialen Umfeld zugestanden werden. Im Vordergrund steht immer der Mensch und nicht die Krankheit.

An Krebs erkrankten Personen das Recht auf eine hohe Lebensqualität zu gewährleisten, sollte als eine soziale und kulturelle Errungenschaft betrachtet werden.

Die Vorzüge der Schönheitspflege für Krebspatienten sind inzwischen nachgewiesen. Das trifft auf all jenen Schönheits- und Wellness-Behandlungen zu, die dem Patienten dabei helfen, sich nicht als Kranker wahrzunehmen.

Um Schönheits- und Wellness-Behandlungen für Krebspatienten anbieten zu können, sollten daher Fortbildungsveranstaltungen für ein Netzwerk aus qualifizierten Pflegekräften geschaffen werden. Zahlreiche Studien haben erwiesen, dass diese Angebote von grundlegender Bedeutung sind, um das psychische Leiden der Patienten zu mildern.

Aus diesem Grund wurde „APEO“, der italienische Berufsverband für onkologische Kosmetik, ins Leben gerufen. Gemeinsam mit dem Poliklinikum Mailand bietet dieser Verband spezifische Ausbildungslehrgänge für Schönheitspfleger und Schönheitspflegerinnen an, die sich auf die Behandlung von Krebspatienten spezialisieren.

Die im Lehrgang erworbenen Kenntnisse ermöglichen es, das Leid und die Beeinträchtigungen einer Krebsbehandlung zu mindern und Schönheitsmakeln entgegenzuwirken, die alle auch soziale und psychische Auswirkungen haben; dank dieser Kenntnisse wird der Patient mit einem ganzheitlichen Ansatz, der Körper und Geist umschließt, gepflegt.

Beabsichtigt der Patient derzeit diese Behandlungen in Anspruch zu nehmen, so muss er für die Kosten selbst aufkommen.

Dies vorausgeschickt

beauftragt

der Südtiroler Landtag die Landesregierung

1. jedes Jahr am „Weltkrebstag“ eine Veranstaltung durchzuführen, bei der den Schönheitspflegerinnen und Schönheitspflegern, die sich im Bereich der Pflege von Krebspatienten spezialisieren möchten, sowie den Bürgerinnen und Bürgern Fortbildungskurse zu den Themen „Wohlergehen, Make-Up und therapiebedingte

- Schönheitsmakel“ von Fachkräften für onkologische Kosmetik sowie Einrichtungen und Institutionen auf lokaler Ebene präsentiert werden;
2. eine finanzielle Beitragsmöglichkeit mit den Mitteln aus dem Landeshaushalt zu schaffen, um die Teilnahmegebühren für Fortbildungskurse oder Ausbildungslehrgänge für Schönheitspflegerinnen und Schönheitspfleger oder etwaige andere Fachkräfte auszuzahlen, die diese neue Fachausbildung als „Schönheitspfleger für onkologische Kosmetik“ absolvieren;
 3. für das Haushaltsjahr 2023 im Rahmen eines Pilotprojekts finanzielle Mittel vorzusehen, um an Krebs erkrankten Kindern, Jugendlichen, Frauen und Männern, die in Südtirol wohnhaft sind, einen Beitrag zuzugestehen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, in den Genuss von Schönheitsbehandlungen zur Förderung ihres körperlichen und geistigen Wohlbefindens zu kommen.



L. Abg. Ulli Mair



L. Abg. Andreas Leiter Reber